

Neujahrsempfang 2021 | Guido-Reger-Gründerpreis Film-Transkript

Sprecherin:

Ein digitaler Handwerkskoffer ist die Idee der Gründer. Er soll die Abläufe auf einer Baustelle besser verzahnen. Damit die Kommunikation zwischen den Unternehmen, dem Büro und der Baustelle Hand in Hand läuft.

Lasse Steffen (Co-Founder Koppla):

Das heißt ganz konkret, dass auf der Baustelle jetzt alle Informationen, die sonst analog anfallen, was z. B. Lieferscheine, Fotos, andere Dokumente, Arbeitszeiten, Mängelberichte - dass sie jetzt alle in digitaler Form erfasst werden, in digitaler Form ausgetauscht werden und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Sprecherin

Durch die Software von Koppla wissen alle zeitgleich Bescheid, die Koordination wird einfacher, geschmeidiger. Verzögerungen einzelner Bauabschnitte werden vermieden und das spart Geld. Das Konzept hat die Laudatorin überzeugt.

Prof. Uta Herbst:

Koppla hatte in den vergangenen Monaten extrem viel Mut, viele Visionen und vor allen Dingen auch Durchhaltevermögen. Das sind Skills, die in klassischen BWL-Vorlesungen häufig zu kurz kommen. Wir sind stolz darauf, wie gut wir an der Universität Potsdam auch mit Hilfe von Potsdam Transfer diese Skills vermitteln. Und für heute wünschen wir alle Koppla, dass sie ihre Professionalität, ihren Spirit, aber auch ihre Agilität behalten. Viel Erfolg.

Sprecherin:

Bei der Mentorin von der Digital Engineering Fakultät ist vor allem der Enthusiasmus der Gründer übergesprungen.

Prof. Katrin Hölzle:

Den sie gleichzeitig aber gepaart haben mit einem ganz tiefen Wissen um die Probleme der Industrie, das Handwerk, die Bauindustrie und diesem Problem immer wieder auf den Grund zu gehen und immer wieder die Frage zu stellen: Ist es das, was ihr braucht?

Sprecherin

Von Vorteil waren die verschiedenen Fachrichtungen der Gründer: Ob BWL, Informatik oder auch ganz praktische Kenntnisse aus Handwerkerbetrieben. Koppla wusste, dass so eine Software vor allem leicht zu bedienen sein muss. Doch das Team wäre kein Start-Up, wenn es nicht immer wieder Steine aus dem Weg räumen musste.

Jerome Lange (Co-Founder Koppla):

An der Universität Potsdam haben uns vor allem der Gründungsservice Potsdam Transfer, vor allem der Gründungsberater Christian, sehr stark supportet. Da waren immer Ansprechpartner, wenn etwas gerade nicht lief. Aber auch Katharina Hölzle vom HPI war unsere Mentorin und der HPI Seed Fund hat sehr früh bei uns investiert und uns damit die weitere Entwicklung der Software ermöglicht.

Sprecherin:

Das Team von Koppla wird mit dem 500 Euro dotierten Guido-Reger-Gründerpreis von Potsdam Transfer ausgezeichnet. Weil die Gründer den Zyklus der Beratungsangebote in idealer Form genutzt haben.

Johannes Zier:

Das Team von Koppla ist ein wunderbares Beispiel für ein erfolgreiches Gründungs-Öko-System in Potsdam: Sie haben die Beratungs- und Coachingleistungen von Potsdam Transfer in Anspruch genommen, gemeinsam mit uns ein Exist-Gründungsstipendium eingeworben sowie ihre erste A-Finanzierungsrunden erfolgreich abgeschlossen.

Sprecherin:

Koppla selbst hat noch einiges vor.

Marco Trippler (Co-Founder Koppla):

Wir freuen uns natürlich sehr über die Nominierung, dann über den Preis. Ich glaube, das dürfte sogar der erste Preis sein, den wir jetzt tatsächlich gewinnen.

Sprecherin:

Weitere könnten folgen, wenn ihre Software in den nächsten Jahren tatsächlich in jedem Handwerkskoffer zu finden sein wird.